Der Wolfgang Staab-Naturschutzpreis

Um den Naturschatz der Flüsse und Auen in Europa zu bewahren, vergibt die Schweisfurth Stiftung seit 2015 in Kooperation mit dem Wolfgang Staab-Naturschutzfonds den mit 20.000 Euro dotierten Preis an Personen, die sich besonders für den Fluss- und Auenschutz engagieren. Wolfgang Staab (1938-2004) machte sich als leidenschaftlicher Umweltschützer in Rheinland-Pfalz einen Namen. Als Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des BUND wirkte er viele Jahre sehr erfolgreich; später war er als Schatzmeister im BUND-Bundesverband tätig. Seine Witwe Dr. Dorette Staab richtete 2014 den Wolfgang Staab-Naturschutzfonds innerhalb der Schweisfurth Stiftung ein. Jury-Mitglieder sind Dr. Dorette Staab, Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Vorstand der Schweisfurth Stiftung, und Prof. Dr. Emil Dister, langjähriger Leiter des Auen-Instituts in Rastatt.

Bewerben oder Vorschläge einreichen

Die Bewerbungsfrist für den Wolfgang Staab-Naturschutzpreis endet immer zum 1. Dezember des Vorjahres. Interessierte können sich bewerben oder Vorschläge einreichen unter nklopp@schweisfurthstiftung.de oder per Post an die Schweisfurth Stiftung.

www.schweisfurth-stiftung.de

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei:

Nora Klopp Schweisfurth Stiftung Rupprechtstr. 25 80636 München

SCHWEISFURTH STIFTUNG Tel.: 089 / 179595 - 16

Fax: 089 / 179595 - 19

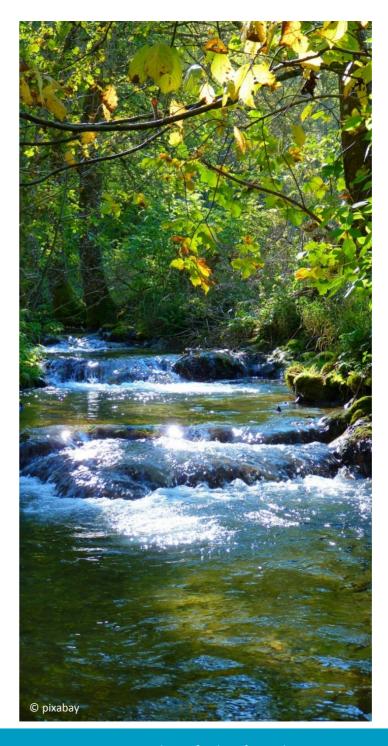
Email: nklopp@schweisfurth-stiftung.de



Den Naturschatz bewahren

Flüsse sind die Adern des Lebens. Sie versorgen ihre Umgebung mit Frischwasser und bieten einen vielfältigen Lebensraum für eine Fülle an Pflanzen und Tieren.

Flüsse spielen eine tragende Rolle bei der Regulierung des Klimas. Dennoch werden sie immer noch unzureichend vor Eingriffen geschützt. Flusslandschaften sind heute die am stärksten bedrohten Lebensräume überhaupt. Besonders leiden die Lebensadern unter dem Bau neuer Wasserkraftwerke, die die Landschaften für immer komplett verändern, teilweise sogar unfruchtbar machen.





Wolfgang Staab-**Naturschutzpreis**

Für eine nachhaltige Entwicklung in Fluss- und Auenlandschaften



schweisfurth-stiftung.de





www.schweisfurth-stiftung.de www.schweisfurth-stiftung.de www.schweisfurth-stiftung.de www.schweisfurth-stiftung.de

Preisträger 2015: Ulrich Eichelmann (RiverWatch)



© Andrew Burn

Ulrich Eichelmann Umweltaktivist, Filmemacher und Geschäftsführer der international tätigen NGO RiverWatch, wurde 2015 in Rastatt als erster Preisträger mit dem Wolfgang Staab-Naturschutzpreis ausgezeichnet. Eichelmann, geboren 1961 in Nordrhein-Westfalen, ist ein Kämpfer, der Dinge bewegen und Spuren hinterlassen will. Ein kreativer Stratege und unbequemer Zeitgenosse, der gerne und ausdauernd gegen den Strom schwimmt.

Aufdecker und Aktivist

Der studierte Landespfleger arbeitete unter anderem 17 Jahre lang als Wasserexperte beim WWF Österreich. Er leitete die Kampagne Stop Ilisu gegen das Staudammprojekt Ilisu am Tigris in der Türkei. Für seinen Film "Climate Crimes – Umweltverbrechen im Namen des Klimaschutzes" beschäftigten sich Eichelmann und sein Team mit dem rasanten Ausbau von Wasserkraft, Biogas und Biodiesel. Derzeit koordiniert er die Kampagne "Rettet das Blaue Herz Europas", eine Initiative zum Schutz der Balkanflüsse.

Preisträger 2016: Klaus Markgraf-Maué (NABU-Naturschutzstation Niederrhein)



Lange wurde der Rhein als reine Wasserstraße für den Schiffsverkehr gesehen, seine Ufer wurden verbaut und die Auen zerstört. Das will Flussexperte Klaus Markgraf-Maué nicht hinnehmen. Seit 20 Jahren widmet sich der studierte Biologe und Geograf bei der NABU-Naturschutzstation Niederrhein der Renaturierung ursprünglicher Auenlandschaften. Für seine Arbeit wurde dem Flussexperten 2016 der Wolfgang Staab-Naturschutzpreis in den Räumen der Schweisfurth Stiftung in München verliehen.

Ein Pionier, der andere mitreißt

"Dass man am Rhein, an der meistbefahrenen Wasserstraße Deutschlands, Renaturierungsprojekte durchführen kann, ist nicht selbstverständlich", betonte NABU-Präsident Olaf Tschimpke in seiner Laudatio auf den Preisträger. Tschimpke würdigte den Flussexperten als mitreißenden Motivator, der es immer verstanden habe, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen.

Preisträger 2017: Nikolaus Geiler (Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.) und Wolfgang Stoiber (Naturschutz und Kunst Leipziger Auwald e. V.)



Nikolaus Geiler und Wolfgang E. A. Stoiber wurden 2017 in Rastatt mit dem Wolfgang Staab-Naturschutzpreis ausgezeichnet. Der Gewässer-Biologe Nikolaus Geiler ist einer der Gründer der Aktion "Rettet den Rhein" und maßgeblich daran beteiligt, dass dort heute wieder Lachse schwimmen. Er erstellte zahlreiche Studien zum naturnahen Hochwasserrückhalt sowie zur Auen-Revitalisierung und ist Herausgeber des BBU-Wasser-Rundbriefes. Wolfgang E. A. Stoiber ist Mitgründer und Vorsitzender des Vereins Naturschutz und Kunst Leipziger Auwald und Mitglied im Landessprecherrat der Grünen Liga Sachsen. Der ehemalige Metzgermeister hat sich dem Naturschutz des Leipziger Auwalds und der weißen Elster verschrieben.

Zivilgesellschaftliches Engagement

"Privatpersonen, die Impulse geben, kritische Fragen stellen und die Rolle des Natur- und Umweltschutzes in der Konkurrenz um Ressourcen und Flächen immer wieder thematisieren, sind wesentlich für die nachhaltige Entwicklung von Fluss- und Auenlandschaften", begründete Prof. Franz-Theo Gottwald, Vorstand der Schweisfurth Stiftung, die Entscheidung der Jury.

Preisträgerin 2018: Dr. Margret Bunzel-Drüke (Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V)



Über 200 km misst der Fluss Lippe von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein. Seit über 30 Jahren setzt sich die Naturschützerin, Flussexpertin und Wissenschaftlerin Dr. Margret Bunzel-Drüke im Kreis Soest für die Renaturierung der Lippe und ihrer Auen ein. Dabei steht das Ökosystem als Ganzes stets im Fokus: Neben der Fischökologie und Ornithologie gehört auch die naturnahe Beweidung der Auen zu ihren Spezialgebieten. 2018 erhält sie für ihre Leistungen den Wolfgang Staab-Naturschutzpreis, überreicht durch Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW.

Vernetzte Querdenkerin

"Dass meine Arbeit multidisziplinär geworden ist, war eigentlich Zufall: Man kommt Hölzchen auf's Stöckchen, vom Eisvogel auf die Fische, von den Fischen auf die Fließgewässer, von dort auf natürliche Dynamik und dadurch auf den Einfluss der großen Weidetiere – alles hängt irgendwie zusammen", so die Preisträgerin Dr. Bunzel-Drüke.

© pixabay